

Das Lecknertal

... verläuft von Scheidwang im Osten (1300m) bis zur Mündung der Lecknerach in die Bolgenach etwa 9 Kilometer weiter westlich (800m). Etwa auf halbem Weg verläuft die Staatsgrenze zwischen Österreich und Deutschland mitten durch dieses Tal, welches geologisch gesehen zur Gänze in der Molassezone liegt. Es wird im Norden von der Nagelfluhkette (höchste Erhebung Hochgrat 1832m) und im Süden von einem sanften Höhenzug mit den Erhebungen Heidenkopf (1685m), Koppachstein (1532m) und Ochsenlager begrenzt. Das Gestein, das im Lecknertal an verschiedenen Stellen sichtbar wird und wie „Naturbeton“ aussieht, wird als Nagelfluh bezeichnet. An manchen Stellen tritt dieses Molasse-Konglomerat in Form von Felsbröcken nacheiszeitlicher Felsstürze auf.

Ein landschaftliches Kleinod ist der Leckner See in der Mitte des Tales. Er ist verhältnismäßig junger Entstehung und wurde durch eine Rutschung im Jahr 1817 gebildet. Vermutlich wäre er bis heute auch schon fast wieder verlandet, hätte der Mensch nicht schon zwei Mal durch Baggerungen eingegriffen – das letzte Mal durch eine schonende Schlammabsaugung 1999. Die überwiegend sanften Landschaftsformen ließen schon im Mittelalter eine landwirtschaftliche Nutzung zu. Dabei kam es, vielleicht wegen des rauen Klimas (durchschnittlicher Jahresniederschlag um die 2000 mm durch die Lage im Nordstau der Alpen) nie zu einer ganzjährigen Besiedlung des Tales. Das Gebiet ist bis heute von der Alpwirtschaft geprägt, die in Jahrhunderten naturnaher Bewirtschaftung zu einer reizvollen Kulturlandschaft aus Weide, Wald und den da und dort eingestreuten Nagelfluhblöcken geführt hat. Rund 50 Alpen gibt es im Lecknertal auf beiden Seiten der Staatsgrenze, der überwiegende Teil davon ist in privatem, bäuerlichen Besitz – sechs sind Sennalpen auf denen die Milch an Ort zu Stelle zu Käse verarbeitet wird.

Hittisau
bregenzerwald

Hittisau Tourismus

Platz 370

6952 Hittisau

Tel: +43 (0)5513 6209-250

Fax: +43 (0)5513 6209-150

E-Mail: tourismus@hittisau.at

www.hittisau.at

Einkehrmöglichkeiten



1 Berggasthaus Hochhäderich

Fam. Bilgeri, Hof 234, 6951 Lingenau, T 0664 9222410

Geöffnet: Juni bis Oktober, Ruhetag: Mittwoch



2 Juliansplatte (Sennalpe)

Fam. Rietzler, Müselbach 317, 6861 Alberschwende, T 0664 4015793

Geöffnet: Ende Mai bis Mitte September



3 Alpengasthof Höfle

Fam. Reiner, Scheibe 118, 6952 Hittisau, T 0664 4956022

Geöffnet: Ende Mai bis Oktober, Ruhetag: Montag



4 Alpe Neuschwand

Fam. Nußbaumer, Englen 69, 6941 Langenegg, T 0664 1615074

Geöffnet: Anfang Mai bis Mitte Oktober, Ruhetag: Dienstag



5 Alpe Helmingen (Sennalpe)

Fam. Schwarz, Hof 2, 6951 Lingenau, T 0664 1371588

Geöffnet: Anfang Juni bis Ende September



6 Alpe Hochleckach (Sennalpe)

Fam. Winder, Fehren 125, 6951 Lingenau, T 0664 7823346

Geöffnet: Ende Mai bis Mitte September

Hittisau
bregenzerwald

Wanderparadies
Lecknertal

Wandervorschläge im Lecknertal

Alle Wandervorschläge beginnen und enden am Parkplatz Kälberweiden auf einer Höhe von 980 Metern.

A Juliansplatte – Schwarzenberger Platte – Leckenholzalpe (Ahorn) – Kälberweiden (Parkplatz)

Höhenunterschied ca. 300m / Gehzeit ca. 2 – 2,5 Std.

Vom Parkplatz Richtung Lecknersee, ca. 100 m vor dem See links weg auf einem Fahrweg über Eggalpe weiter zur Juliansplatte (Sennalpe 1070m). Von der Juliansplatte Richtung Westen über Alpweiden (weiß-rot-weiß markiert) zur Schwarzenberger Platte (Sennalpe mit Schausennerei auf Anmeldung, 1240m). Von dort auf der Fahrtstraße hinunter über Urschlaboden und Ohligschwend zur Lecknertaler Straße (Weggabelung beim großen Ahorn). Weiter Richtung Osten zurück zum Parkplatz. Diese Wanderung ist auch gut in umgekehrter Richtung möglich.

Variante: Von der Juliansplatte auf der Fahrstraße weiter zur Glockenplatte (Sennalpe 1276m) und Alpe Rohne (1390m). Von dort wieder auf demselben Weg zurück oder von der Alpe Rohne zur Rohne Höhe (1639m). Von hier Wanderweg auf dem Grat der Nagelfluhkette in beide Richtungen.

B Juliansplatte – Schwarzenberger Platte (Sennalpe mit Schausennerei auf Anmeldung) – Falken – Hochhäderich (1566m) – Urschlaboden – Schwarzenberger Platte – Juliansplatte und zurück zum Parkplatz.

ACHTUNG! Tour nur für Geübte und bei trockener Witterung!
Höhenunterschied ca. 600m / Gehzeit ca. 3,5 Std.

Vom Parkplatz zur Schwarzenberger Platte wie in Vorschlag A. Von dort (weiß-rot-weiß markiert) zum Falken (ca. 45 Min. ab Schwarzenberger Platte). Der Übergang vom Falken (1564m) zum Hochhäderich (1566m) ist ein alpiner Steig und nur für Geübte; besondere Gefahr bei Nässe! Markierung in diesem Bereich blau-weiß. Beide Bergspitzen bieten einen herrlichen Ausblick, sowohl in den Alpen als auch ins Alpenvorland. Vom Hochhäderich Abstieg Richtung Urschlaboden (weiß-rot-weiß), dann kurzer Anstieg zur Schwarzenberger Platte auf einer Fahrstraße. Von der Schwarzenberger Platte markiert über Alpweiden zur Juliansplatte, Eggalpe und zurück zur Lecknertaler Straße.

Variante: Vom Hochhäderich Abstieg weiter westlich über Alpe Loch (Sennalpe 1200m) und Streichbrunnen. Von dort steiler, alter Alpweg zurück zum Eingang des Lecknertales (Leckenholz) und auf der Fahrstraße zurück zum Ausgangspunkt. Markierung weiß-rot-weiß, bzw. gelb-weiß (entlang der Fahrstraße).



C Koppachalpe – Ochsenlager – Dreißigsgschwendalpen und zurück zum Parkplatz

Höhenunterschied ca. 400m / Gehzeit ca. 2,5 – 3 Std.

Vom Parkplatz nur wenige Meter Richtung Lecknersee, dann rechts (gelb-weiß markiert) über eine Fahrstraße zur Koppachalpe und weiter Richtung Äuele, jedoch noch vorher rechts Richtung Süden steil ansteigend (von hier weiß-rot-weiß markiert) zum Ochsenlager. Weg kann bei nasser Witterung schmutzig sein. Von der Ochsenlageralpe (1300m) bequemer Abstieg auf einer Fahrstraße zu den Dreißigsgschwendalpen (mit herrlichem Blick auf Hittisau) und weiter Richtung Norden zurück zur Lecknertalerstraße und zum Parkplatz.

Variante: Von der Koppachalpe weiter zur Äuelealpe: Von dort Übergangsmöglichkeit vorbei an der Hochleckachalpe nach Sippersegg im Balderschwanger Tal – Höhenunterschied ca. 450m, Markierung ab Äuele weiß-rot-weiß. In Sippersegg Haltestelle der Linie 98 (Hittisau – Balderschwang).

D Koppachalpe – Äuele – Helmingen – Neuschwand – Höfle – Lecknersee – Parkplatz

Höhenunterschied ca. 300m / Gehzeit 1,5 – 2 Std.

Gemütliche Wanderung, großteils auf Schotterwegen, mit Einkehrmöglichkeiten auf der Alpe Neuschwand und im Alpengasthof Höfle.

E Lecknersee – Lache – Sura – Helmingen – Parkplatz

Höhenunterschied ca. 300m / Gehzeit 3 – 4 Std.

Vorbei am Lecknersee und am Alpengasthof Höfle, dann nach ca. 1 km nach dem ersten Anstieg links weg (ab hier weiß-rot-weiß markiert) über den Äuelebach und über die Staatsgrenze Richtung Lachealpe (Sennalpe). Landschaftlich reizvolles Tal mit kl. Moorsee (Schwarzlache). Weiter Richtung Scheidwang, welches das geografische Ende des Lecknertales bildet. Von dort auf einer Schotterstraße über die Suraalpe (Sennalpe) nach Helmingen, Neuschwand (Einkehrmöglichkeit), Höfle und zurück zum Parkplatz.

F Lecknersee – Lauchalpe – Hochgrat – Obere Gelchenwangalpe – Lecknersee (festes Schuhwerk erforderlich)

Höhenunterschied ca. 850m / Gehzeit 4 Std.

Vorbei am Lecknersee und am Alpengasthof Höfle, dann nach ca. 300 m links über den Äuelebach (Zufluss der Lecknerach, ab hier weiß-rot-weiß markiert) und über die Staatsgrenze Richtung Samannsberg Alpe. Ab hier DAV Markierung rot-weiß-rot, Richtung Staufner Haus (E4, E5) und in steilem Anstieg zur südlichen Lauchalpe und zum Rücken des Hochgrates (1832m). Von dort herrlicher Blick in die Alpen und weit ins Alpenvorland. Abstieg nach Osten zur Oberen Gelchenwangalpe und durch das Obergelchenwangtobel zurück zum Lecknersee.

Variante: Diese Tour kann vom Hochgrat durch eine Höhenwanderung über die Köpfe der Nagelfluhkette nach Westen beliebig verlängert werden. Abstieg wie in Vorschlag B beschrieben.